

... werden die Abende 6, Sonntag
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Mittwoch 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 290. Sonnabend, den 17. October 1863. Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. October.

— Se. Maj. der König hat dem Stadtwachtmeister An-
dreas Schlenker zu Zittau in Anerkennung seiner vieljährigen
treuen und erspriesslichen Wirksamkeit im öffentlichen Dienste die
zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen, fer-
ner die Portepeejunker der Artillerie v. Brück, v. Engel, Rind,
v. Schlieben, Friedrich, v. Kreyer-Drostmar, v. Wazdorf und
v. Rabenhorst zu Leutnants ernannt und genehmigt, daß der
Geheime Rath Ernst Adolph Körner den von Sr. Maj. dem
Kaiser von Rußland ihm verliehenen Orden vom heiligen Sta-
nislauß zweiter Classe mit dem Sterne annehme und trage.

— Das Königl. Kriegsministerium erklärt die aus preussischen
Blättern in hiesige übergegangene Mittheilung bezüglich der in
der holsteinischen Angelegenheit gegen Dänemark in Aussicht
stehenden Execution: daß zwischen den Regierungen von Sachsen
und Hannover wegen Uebernahme des Commandos über die
nach Holstein abzuordnenden vereinigten sächsischen und hanno-
verschen Truppen Differenzen bestünden als jeden Grundes ent-
behrend und bezeichnet dieselbe als völlig unwahr.

— Herr Finanzrath Freiherr Max v. Weber hieselbst ist
von Seiten der Pariser Gesellschaft Société Impériale des In-
genieurs Civil zum auswärtigen Mitgliede ernannt worden.

— In Bezug auf die im gestrigen Referate über die
Stadtverordnetenversammlung wegen des Wigard'schen Protestes ge-
brachte und vom Referenten Hrn. Hofrath Adermann gegebene
Mittheilung ersucht uns letzterer um die folgende wortgetreue
und berichtigende Wiedergabe seines Wortlautes. Er habe bei
bezüglicher Stelle gesagt: Indes, bevor die von dem berichter-
erstattenden Ausschusse der 2. Kammer an die Staatsregierung
gerichtete Anfrage, ob nicht zu diesem Behufe die ganze Ge-
meindeordnung neu zu gestalten und mit dem Wahlgesetze noch
dem dormaligen Landtage eine neue Gemeinde = Ordnung vor-
gelegt werden könne, eine bestimmt zusagende Erklärung
gefunden hatte, wurde der Landtag Anfang Juni 1850 aber-
mals aufgelöst, und nunmehr berief die Regierung die nach der
Verfassungs = Urkunde vom 4. September 1831 bestehenden
Stände in derselben Weise, wie sie 1848 zum letztenmale zu
einem außerordentlichen Landtage versammelt waren, zu einem
ordentlichen Landtage auf den 1. Juli 1850 wieder zusammen.

— Der aus dem hiesigen literar. Vereine hervorgegangene
Verwaltungsrath des Körner = Denkmals, die Herren Dr. Emil
Beschel, Dr. Ferdinand Stolle, Dr. Theodor Wehl, C. Krebs und
Moritz Weinhold, erlassen einen Aufruf zum Körner = Denkmal,
welcher folgendermaßen schließt: Die auf Veranlassung des li-
terarischen Vereins in Dresden veranstaltete Körner = Gedenk-
feier hat bereits einen Ertrag von mehr als anderthalb tausend
Thalern geliefert, und von Seiten der städtischen Behörden ist
uns die nachdrücklichste Förderung unserer Angelegenheit zuge-
sichert. Aber um Theodor Körner würdig darzustellen — wo-
möglich wie er stritt und fiel, als Reiter — dazu bedarf es
größerer Mittel, und um diese zu gewinnen, fordern wir das
ganze deutsche Vaterland auf, diese nationale Ehrensache mit

vereinten Kräften ins Werk zu setzen. Leipzig und ganz Deutsch-
land mit ihm feiert jetzt das Andenken an die erlösende Völ-
kerschlacht: wenn da die Herzen der Festtheilnehmer in freu-
digem Danke und vaterländischer Begeisterung sich erheben,
mögen sie auch in Rührung Derer sich erinnern, welche damals
ihre Blut für die Freiheit vergossen und mögen sie dazu helfen,
daß dem Einen, vielleicht einem der Jüngsten, aber wahrlich
nicht dem Schlechtesten, ein ehrendes Denkmal in seiner Geburts-
stadt gesetzt werde, gestiftet durch die Gaben des ganzen
deutschen Volkes. Der Verwaltungsrath bittet alle Patrioten,
Beiträge für das Körner = Denkmal zu sammeln und ihm ein-
zusenden, worüber er öffentlich Rechenschaft ablegen wird.

— Die deutsche Frage ist gelöst: An der 2. Etage des Hau-
ses Nr. 7 der Sophienstraße ist zu sehen ausgehängt am Mit-
telfenster der preussische heraldische Adler, schwarz auf gel-
bem Grunde — österreichisch — an der Spitze der Fahne
ein grüner Kranz — sächsisch. — Wie cosmopolitisch!

— Als dieser Tage eine junge Dame aus dem Theater
nach Hause ging, folgte ihr Schritt auf Schritt ein männliches
Individuum, aber durchaus nicht im Sinne des Doctor Faust,
der da sagt: „Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen, Arm
und Geleit Ihnen anzutragen!“ Nein! es war ein Handarbei-
ter, und von ihm nichts Gutes ahnend, beschleunigte die Dame
ihre Schritte. Als sie auf die Elbbrücke kam, fühlte sie plög-
lich an ihrem Kleide einen Ruck, der sie beinahe zu Boden ge-
worfen. Ursach ist der ihr nachgeeilte, welcher stark mit dem
einen Fuß ihr auf Kleid und Crinoline getreten. Da aber er-
schien sofort ein Gendarm, der dem Manne nachgefolgt war
und solchen nicht aus den Augen gelassen. Er versicherte sich
des Crinolinen = Frevlers und trat mit ihm den Weg nach dem
Neumarkt an.

— Ein am Elbberg wohnhafter Meubleur beschäftigte seit
längerer Zeit die hier wohnhafte Handarbeitersfrau S. aus
Malschwitz damit, daß sie in seiner Familie sich mit Nähen et-
lichen Unterhalt erwarb. Vor einigen Tagen überraschte der
Meubleur die Frau in seinem Zimmer als sie sich am Schreib-
secretär etwas zu schaffen machte. Dem Mann schoß das Blätt-
chen, er öffnet den Secretär, zählt das darin befindliche Geld
und siehe da, es fehlen ihm fünf Thaler. Man schickt nach
der Polizei; ehe solche aber erscheint, weiß die S. auf einige
Minuten das Zimmer zu verlassen. Als die Männer des Ge-
setzes angelangt, durchsucht man die Kleider der Frau, aber
ohne Erfolg. Schon war der Meubleur Willens, ihr den Ver-
dacht abzubitten, als man die Hausflur durchsucht und unter
der Treppe einen Nachschlüssel zum Secretär findet. An einem
gewissen Ort findet man später die fünf Thaler, die S. wurde
verhaftet und soll der Behörde zugestanden haben, daß sie ver-
mittels des Nachschlüssels schon mehrmals Geld aus dem frag-
lichen Secretär entwendet.

— In einer der letzten Nummern des „Leipz. Tageblatt“
befand sich folgendes Inserat: „Ein kräftiges Mädchen vom
Bande“ wird gesucht, aber jedoch ohne Crinoline.“

... hier in
... mit Fel.
... enfrieders-
... Grimma
... W. Hei-
... äbt. Gr.
... en in Dö-
... Schulge in
... mit Fel.
... Bieschel in
... Schandau.
... C. Kühn
... Dr. C. v.
... Hamburg.
... C. Maegle
... mit Fel. A.
... er mit Fel.
... hter Clara
... ommaßq.
... ut Helms-
... Fiedler in
... Büstner in
... ter.
... n Verfasser
... r Mitwirk.
... gold, Mei-
... mand, Au-
... rient.
... Uhr.
... wandhaufe
... Alфонс v.
... Wien und
... theater in
... gräber. Re-
... und 3 Ae-
... dr.
... u. Elbe.
... er Ruß.
... erin.
... 3, 2 1/2, 2,
... 8 1/4, 8 1/4,
... 6, 12 1/4.
... den.
... n Lour del-
... den.
... Garten von
... den Stunde-
... dem Schloß,
... denfalls zur
... oct. 1863.
... gegen 1000
... Spir-
... 15 1/4.
... 12 1/4.
... 3 89.
... rat
... ein herr-
... abrik oder
... ilfte seines
... hinenhaus-
... ardt.